

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT

220.1

Bern, 15. Februar 1991

Einsatz des schweiz. Entschuldungsinstrumentes: Sprachregelung für Anfragen potentiell begünstigter Staaten

Geht an: BAWI: Direktion-; Länderdienste, ERG-Dienst, Entwicklungsdienst, EDA (Finanz- und Wirtschaftsdienst); DEH; EFD/EFV; Schweiz. Vetretungen gemäss Länderliste Entschuldungsbotschaft sowie Schweiz. Botschaften in Washington, Tokyo, Bonn, Paris, London, Rom, Ottawa, Den Haag, Brüssel, Stockholm, Kopenhagen, Oslo, Helsinki, Wien, Madrid, Irland, Canberra, Brasilia, Santiago, Beijing, San Jose, Ghana, Ciudad de Guatemala, New Dehli, Jakarta, Teheran, Nairobi, Bogota, Seoul, Kuala Lumpur, Mexico, Lagos, Colombo, Pretoria, Bangkok, Ankara, Caracas, Harare, Ständige Mission der Schweiz in Genf; Schweiz. Delegation bei der EFTA und beim GATT in Genf; Schweiz. Delegation bei der OECD in Paris; Schweiz. Mission bei den EG in Brüssel; Ständige Beobachtermission bei der UNO in New York; Ständige Mission bei den Intern. Organisationen in Wien.

Vorbemerkung

1. Mit Bundesbeschluss vom 3.10.1991 über die Weiterführung der Finanzierung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen, einschliesslich Entschuldungsmassnahmen im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (IV. Rahmenkredit) verfügt die Schweiz über die nächsten vier Jahre über Mittel in Höhe von rund 100 Mio.Fr. für eigentliche Entschuldungsmassnahmen (vgl. Beilage 1: Auszug aus der Botschaft). Dieser neue Rahmenkredit trat im Februar 1991 in Kraft, nachdem der vorangehende Rahmenkredit voll verpflichtet ist.
2. Der Bundesrat hat aufgrund der Petition schweizerischer Hilfswerke "Entwicklung braucht Entschuldung" sowie verschiedener Postulate in Hinblick auf die 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft am 30.1.1991 einer Botschaft zugestimmt, welche - falls das Parlament den entsprechenden Bundesbeschlüssen zustimmt (Frühjahressession 1991; Verabschiedung Jubiläumssession Mai 1991) - zu einer Aufstockung der Mittel für Entschuldungsmassnahmen von 100 Mio. auf 500 Mio.Fr. führen wird (Botschaft im Rahmen der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft über zwei neue Rahmenkredite zur Finanzierung von Entschuldungsmassnahmen zugunsten ärmeren Entwicklungsländer und Umweltprogrammen und -projekten von globaler Bedeutung).

3. Die Voraussetzungen für schweizerische Beiträge an Entschuldungsmassnahmen aus dem IV. Rahmenkredit und aus dem Zusatzkredit im Rahmen der 700-Jahrfeier sowie die anvisierten Massnahmen sind grundsätzlich die gleichen. Die Vorbereitungen für die einzelnen Aktionen sind nach unseren bisherigen Erfahrungen mit einem recht grossen Zeitaufwand verbunden. Formelle Verpflichtung und Auszahlung werden bei den vorgesehenen Aktionen praktisch gleichzeitig stattfinden. Die Mittel, welche pro Jahr für Entschuldungsaaktionen aus diesen zwei Rahmenkrediten deshalb effektiv verfügbar sind, müssen im jährlichen Staatsbudget festgehalten sein; es wird davon ausgegangen, dass die verfügbaren Mittel ungefähr gleichmässig über die nächsten 5 Jahre verteilt werden. Die beiliegende synoptische Tabelle gibt einen indikativen Ueberblick über die mögliche Aufteilung der Mittel auf die einzelnen Massnahmen (Beilage 2).

4. Sprachregelung

Auf eventuelle Anfragen - die Diskussion soll nur auf spezifische Instruktionen von Seiten des BAWI aktiv aufgenommen werden - kann die Zusammenfassung der Bedingungen abgegeben (Beilage 3) und folgende Punkte hervorgehoben werden:

- Die Länderlisten sind indikativer Natur und beinhalten keine automatische Berechtigung für schweizerische Entschuldungsmassnahmen (vgl. Beilage 4: Annex Botschaft vom 30.1.91)
- Die in den Länderlisten enthaltenen Beträge (Ausstände) sind unverbindlich und geben einen provisorischen, indikativen Stand an.
- Bei jeder Aktion werden die Voraussetzungen überprüft (Beilage 3)
- Die Massnahmen werden über die nächsten 4-5 Jahre abgewickelt
- Pro Jahr können nur eine beschränkte Anzahl Aktionen in Angriff genommen werden
- Jene ärmeren (IDA) Länder stehen vorerst für bilaterale Aktionen im Vordergrund, bei welchen die Entschuldungsmassnahmen die traditionelle schweizerische Entwicklungszusammenarbeit komplementieren.
- Im Bereich der konsolidierten ERG-garantierten Schulden werden jene Länder besonders berücksichtigt, welche einen guten "track-record" bei ihrem Schuldendienst nachweisen können.
 - Konsolidierte, garantierte (ERG) Guthaben bestehen aus zwei Teilen: Anteil-ERG (basierend auf der Entschädigung des Exporteurs/Geschäftsbank) und Selbstbehalt (beim Exporteur/Geschäftsbank);
 - Die Guthaben der Privaten (inkl. an Geschäftsbanken zedierte Forderungen) werden über den Sekundärmarkt oder in einem Auktionsverfahren von der schweizerischen Eidgenossenschaft erworben; diese kann nur Guthaben erwerben, welche ihr von den Privaten auf freiwilliger Basis zu einem gegebenen Preis abgetreten werden.

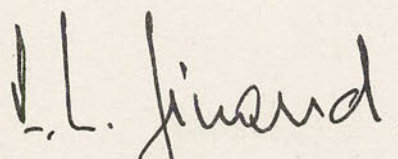
-- Der ERG-Anteil kann vom Bund nur für eine Entschuldungsaktion verwendet werden, sofern der dem Geschäft entsprechende Selbstbehalt der Privaten erworben werden kann.

- Gegenstand der zu gegebener Zeit stattfindenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und dem begünstigten Land werden vor allem sein: Erfüllung der Voraussetzungen; Umfang und Zeitspanne der Entschuldung; allfällige Bereitstellung lokaler Gegenwertmittel sowie Abwicklung und Verwaltung dieser lokalen Gegenwertmittel.

- Wir werden nach Möglichkeit schweizerische und in den begünstigten Entwicklungsländern ansässige Entwicklungshilfe-Organisationen mit der Durchführung von Projekten und Programmen im Entschuldungsbereich beauftragen bzw. Entschuldungsprojekte dieser Organisationen, sofern sie den Anforderungen genügen, mitfinanzieren.

- Im Bereich der nichtgarantierten Schulden beabsichtigt die Schweiz mit der Weltbank im Rahmen der IDA Debt Reduction Facility for IDA Only Countries eng zusammenzuarbeiten.

5. Weitergehende Informationen beantwortet der Dienst für Entwicklungsfragen (Finanzsektion II).


P.-L. Girard

Beilagen:

1 Swiss Debt Reduction Facility (Auszug aus der Botschaft über die Weiterführung der Finanzierung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen, einschliesslich Entschuldungsmassnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit; vom 21.2.1990)

2 Synoptische Tabelle über die vorgesehene Aufteilung der Mittel

3 Voraussetzungen für Beiträge der Schweiz zur Entschuldung

4 Potentielle Länder für Entschuldungsmassnahmen

(Quelle für 2-4: Botschaft im Rahmen der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft über zwei neue Rahmenkredite zur Finanzierung von Entschuldungsmassnahmen zugunsten ärmerer Entwicklungsländer und Umweltprogrammen und -projekten von globaler Bedeutung; vom 30.1.1991; zurzeit im Druck)

7

Swiss Debt Reduction Facility

(Translation of an extract from a Message dated February 21, 1990 - approbation bill - from the Swiss Government to the Parliament; in the meantime the Swiss Parliament has approved the bill (the National Council in June 1990 and the Council of States in October 1990) and the facility will become operational 1991)

1. General Remarks

Until now the two main instruments available to the Swiss Government for supporting poorer, heavily indebted countries in the field of financial assistance with an impact on these countries' foreign currency debts comprised (a) balance of payments assistance and (b) debt rescheduling in the framework of the Paris Club, the latter on the basis of concessionary conditions in effect since 1988 (known as the Toronto Conditions). In addition, in 1981 the Swiss Government resorted to funds put aside for balance of payments assistance in order to pay the Swiss contribution of about Sfr. 6 million to the IMF Witteveen facility, which served to lower interest rate costs for loans to the poorer, oil-importing developing countries. Furthermore the balance of payments instrument allowed the Government in 1988 and 1989 to participate to the extent of a total of Sfr. 9.5 million in a joint effort with other donor countries under the aegis of the IMF to buy back Bolivian debts to international commercial banks (involving a discount of 89 percent on the face value and the waiver of interest which had remained unpaid for many years). At present discussions about similar arrangements in favour of two other poor, heavily indebted countries are in process.

Amongst bilateral donor countries, only very few other countries (Netherlands, Sweden) have so far participated in debt reduction measures similar to that for Bolivia, which shows that this form of development assistance cannot be undertaken without appreciating its risks. In this respect, the following three very sensitive questions must be put, each of which must be answered with specific reference to the case in hand:

- solidarity between the donor countries and their creditors: in order that debt reductions should be effective, there must be certainty that several donors and the main creditors participate in the arrangement and that each assumes its share of the burden;
- the danger that public funds may be used in an unjustifiable manner to cover the risks taken by private interests (banks and exporters): this danger may be met by ensuring that in no case are the credits in question to be redeemed at their face value but only with a large discount corresponding to the amount which is paid on the open market for similar debts;
- the moral hazard, or the question of ascertaining the extent to which such debt reduction would affect the future behaviour of the beneficiary countries: there is in fact only a very limited probability that in the near future the governments of the countries in question, mostly situated in Africa south of the Sahara, would be in a position to borrow large sums on a non-concessionary basis; on the one hand this would presuppose the agreement of any creditors, and on the other hand these

countries have been obliged during the last few years to take account of their indebtedness in a way which must have led them to change both their behaviour and their expectations.

- Another aspect which is of particular importance in this respect is the effect which such debt reduction measures may have on countries which have in the past avoided excessive indebtedness by more prudent policies. In this respect note should be taken of the fact that maintaining confidence and creditworthiness is more important than any advantages which may be obtained from debt reduction measures. This implies that resources available to countries pursuing more prudent policies in the framework of development cooperation programmes should never be reduced in favour of debt reduction measures taken in favour of other countries; thus, debt reduction measures should be financed by truly additional means.

Although the traditional Swiss Balance of Payments Facility has also provided a support for the above-mentioned efforts - thereby contributing to a reduction in both balance of payments problems and situations of indebtedness - its primary purpose is to finance essential current imports: recourse to traditional types of balance of payments assistance is linked to the purchase of goods which are of overwhelming importance for supplying the population in the event of economic crisis and for maintaining the production apparatus and which in consequence directly stimulate economic growth. However, it has been shown that in many developing countries indebtedness, together with present and future obligations stemming from debt servicing (interest and amortisation), have reached a level which may put in real danger, or even reduce to zero, all efforts made with a view to re-establishing real economic growth and of returning to the state of creditworthiness which is necessary to finance short-term commercial credits and to strengthen the confidence of domestic and foreign investors. In consequence, debt reduction is often an indispensable accompaniment for measures which may be taken in other development cooperation areas.

2. Prerequisites for measures to be taken in the field of debt reduction

In order to envisage a Swiss contribution to debt reduction measures on a case by case basis, the following essential conditions must be fulfilled:

- the case in question must be one of the poorer, highly indebted developing countries; we are thinking primarily in terms of those countries where Switzerland already operates development cooperation programmes;
- the beneficiary country must be engaged in a medium-term economic reform programme supported as a rule by international financing institutions (IMF, World Bank or one of the regional development banks); any debt reduction measures which are outside the framework of general economic and development policies and which in addition do not include the necessary social adjustment dimension will succeed in combating the symptoms of indebtedness only and will have no effect in the longer term:

- the country in question must be operating a debt management programme which includes a plan for comprehensive debt relief and consolidation at a number of different levels (Paris Club and other creditors);
- the volume of debt which is to be reduced (through buy-backs) or settled (for example, by conversion into long-term bonds) as a result of the Swiss contribution and the help of other donors must, in the case of multilateral action, be sufficiently large to improve significantly the growth and development prospects of the country concerned;
- in cases of buy-backs in the framework of debt consolidation or other similar measures, the private creditor (bank or exporter) must also be required to provide a contribution proportionate to the risk incurred; this would take the form of a reduction in real terms of the face value of the original debt (discount);
- the selection and the implementation of debt reduction actions will be carried out case by case and must be limited to civilian goods.

3. Measures planned

As in all areas relating to development cooperation, debt reduction must be firmly based on practical needs and the opportunities available to the various developing countries concerned, as well as on the possible effectiveness of assistance programmes, whose volumes will always be extremely limited in comparison with total real needs. This is why it is never possible in practice to enumerate in advance all the operations which will have to be undertaken. Allowance must be made for a degree of flexibility which will make it possible to take new ideas into consideration wherever the need may arise.

Taking into account the present state of discussions on indebtedness, we intend to support the following three measures on the basis of this new facility:

I Contributions to the reduction or consolidation of commercial non-guaranteed debts

These would have a discount similar to that available on the secondary market and would be in the framework of a programme including other donor countries or institutions (cases similar to the Bolivian plan).

The proportion of commercial debts in the total debt of any poorer developing country is likely to be fairly low (between 10% and 30%). However, in view of the fact that the conditions of these debts are of a non-concessionary nature, their service makes up a contractual charge which is relatively burdensome. And in view of the fairly small amounts involved and the very limited negotiating powers of these countries there very rarely exists an effective institutionalised mechanism for rescheduling debts in such cases. Many poorer countries are in a position to meet their contractual payment obligations only sporadically. As a result, interest arrears are constantly being added to the original debt. This situation brings additional costs which lead - in the form of higher risk premiums required for financing - to higher prices for essential imports. In addition, the very existence of debts and interest arrears has an extremely negative influence on the general investment expectations of domestic and foreign savers.

The total non-guaranteed commercial debt volume of the poorer, highly indebted countries is estimated at between two and three billion US dollars. The discount which is paid on such debts on the secondary market - however small this may be - is situated somewhere between 50 and 95 percent. As has been seen in previous cases, it is essential that such debt reduction programmes should be preceded by negotiations between creditors and debtors - during which amongst other matters the height of the discount and the methods of proceeding should be agreed upon. The debtor country in question will be responsible for such operations and will carry them out. The IDA, which at the end of 1989 provided a facility of 100 million US dollars for debt reduction programmes of this kind, is ready to cooperate with the IMF in providing the necessary technical assistance to the countries concerned by such programmes and in taking responsibility for their administration.

II Debt reduction in the context of publicly guaranteed loans

This measure has the purpose of cancelling old debts of the poorer, highly indebted developing countries stemming from Swiss exports originally guaranteed by the ERG (Export Risk Guarantee Agency) and in the meantime rescheduled in the framework of the Paris Club. Loans made to countries which, on the basis of the prescribed criteria and the funds available, may be candidates for such relief amount to about Sfr. 300 million to 400 million. Even though debt service payments on these loans may have been made only sporadically, and perhaps not at all by some countries, they still represent an actual or potential burden which limits the development opportunities of such countries.

In order to bring about conditions which would permit the Swiss Government to waive, either in whole or in part, publicly guaranteed loans made to developing countries, the following procedure has been worked out:

- the ERG will assign its share in the loans to the Swiss Government, which, in exchange, will cancel the corresponding advances made to the ERG; thus no expenditure from the development budget will be involved;
- franchises of exporters and banks, which correspond to an average of one third of the loans, will be redeemed through the new facility on a voluntary basis at their discounted market value.

Those exporters and banks which do not accept the offer made through the facility will have to assume the country risk for the outstanding portion of their franchise.

The countries concerned under the above two measures may benefit from debt relief as to either the whole or part of the redeemed loans. In each specific case we shall also examine the extent to which it may appear helpful to link the cancellation of the debt to the partial provision of local funds (the equivalent in local currency) in order to support specific development cooperation measures or in order that the country concerned may take over the provision of specific obligations (for example, in the field of environmental protection). Though we are aware of the risks involved in the creation of local counterpart funds, we do not exclude in principle the establishment of simple commitments which may appear promising and which require the use of such funds.

III Contributions to the settlement of arrears due to international financing institutions

These would be within the framework of debt reduction programmes supported by other donor countries (the so-called fifth dimension).

Debtor countries which are in arrears with respect to such institutions (IMF, World Bank, regional development banks) are not eligible to receive new multilateral credits nor in many cases bilateral credits linked to the latter. In consequence, such concerted programmes represent a form of aid which can be of very great significance.

4. Financing

An indicative sum of Sfr. 100 million has been reserved for this facility. With this sum actions under the three measures described above should lead to debt reductions in the general order of Sfr. 400 million to 600 million, taking into account a high discount rate on the secondary market. In respect of measures in the field of consolidated ERG debts, the amount held by the ERG (Sfr. 200 million to 300 million) will be financed by the cancellation of the advances made by the Swiss Government.

We consider that in present circumstances assistance of this kind is necessary, and we shall make according efforts to persuade other donor countries to carry out an increased number of similar programmes. Thus the indebtedness of many of the poorer developing countries could be readjusted during the next four years so that the success of their own efforts in the economic and social fields, as well as in development assistance in other areas, will not be prejudiced.

(Questions and comments regarding this facility and its implementation should be directed to:

Federal Office for Foreign Economic Affairs
Development Policy Service
Financing Section II
CH - 3003 B e r n e / Switzerland

Phone: 0041-91-61 22 40
Fax : 0041-91-61 23 30)

2

Uebersicht I:

Vorgesehene Aufteilung und potentielles Entschuldungsvolumen (in Millionen Franken)

| | eingesetzte Mittel aus dem Rahmenkredit | Entschuldungsvolumen: | |
|--|---|--|---|
| | | gegenüber garan- tierten Forderun- gen | gegenüber nicht- garantierten Forde- rungen |
| <u>1. Massnahme:</u> | | | |
| Rückkauf kommerzieller Forderungen zum Marktwert | 170 | | 530 |
| <u>2. Massnahme:</u> | | | |
| Uebernahme von Forderungen im Rahmen ERG | | | |
| - Rückkauf Selbstbehalte zum Marktwert | 80 | 244 | |
| - Uebernahme ERG-Forderungen (Streichung ERG Vorschüsse gemäss BB; keine Belastung des Rahmenkredits) | | 670 | |
| <u>3. Massnahme:</u> | | | |
| Finanzierung Rückstände gegenüber Inter- nationalen Finanzierungs-Institutionen | 50 | | 50 |
| <u>4. Komplementäre Massnahmen</u> (Durchführungsbeiträge, Neugeld) | | | |
| | 100 | | |
| Total Zusatzrahmenkredit f. Entschuld. | 400 | 914 | 580 |

Potentielles Entschuldungsvolumen: rund 1500 Millionen Franken

Pro Memoria: Entschuldungsmassnahmen unter dem **IV. Rahmenkredit** (Wirtschafts- und handelspolitische Massnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit; BB vom 3. Okt. 1990)

| | | | |
|--|------------|------------|------------|
| <u>1. Massnahme:</u> | | | |
| Rückkauf kommerzieller Forderungen zum Marktwert | 50 | | 250 |
| <u>2. Massnahme:</u> | | | |
| Uebernahme von Forderungen im Rahmen ERG | | | |
| - Rückkauf Selbstbehalte zum Marktwert | 30 | 100 | |
| - Uebernahme ERG-Forderungen (Streichung ERG Vorschüsse gemäss BB; keine Belastung des Rahmenkredits) | | 210 | |
| <u>3. Massnahme:</u> | | | |
| Finanzierung Rückstände gegenüber Internationalen Finanzierungs-Institutionen | 20 | | 20 |
| Total | 100 | 310 | 270 |

Potentielles Entschuldungsvolumen: rund 580 Millionen Franken

(Potentielles Entschuldungsvolumen insgesamt (RK IV+Zusatz-RK: 2100 Mio. Fr.)

Voraussetzungen

Beiträge der Schweiz zur Entschuldung sind grundsätzlich an folgende fünf Voraussetzungen gebunden:

1. Es muss sich um ein ärmeres, hochverschuldetes Entwicklungsland handeln, wobei sich die Massnahmen vor allem auf die allerärmsten Länder (LLDC) sowie auf jene Länder konzentrieren sollen, in denen die Schweiz im Rahmen der Entwicklungshilfe tätig ist (vgl. Anhang).
2. Das begünstigte Land muss ein mittelfristiges Wirtschaftsreformprogramm eingeleitet haben, welches Vertrauen schafft und das Risiko vermindert, dass das Land nach der Entschuldung erneut in eine ähnliche Lage zurückfällt wie zuvor, sowie die Partizipation breiter Schichten am Entwicklungsprozess fördert.
3. Das Land muss über ein Schuldenmanagement verfügen, das einen Plan für umfassendere Schuldenerleichterungen und Schuldenkonsolidierungen auf verschiedenen Ebenen beinhaltet.
4. Das Schuldenvolumen, das mit dem schweizerischen Beitrag und den Leistungen Dritter bereinigt werden kann, muss vor allem bei multilateralen Aktionen ein genügend grosses Ausmass erreichen können, so dass mittelfristig eine spürbare Wirkung auf das Wachstum und die Entwicklung des betreffenden Landes erwartet werden kann.
5. Beim Rückkauf, bei der Umwandlung von Schulden oder ähnlich wirkenden Massnahmen muss der private Gläubiger in einer Weise miteinbezogen werden, die von ihm ebenfalls einen seinem Risiko entsprechenden Beitrag verlangt. Dieser Beitrag ist durch den realen Wertverlust (Abschlag, welcher zur Anwendung kommt) der ursprünglichen Forderung gegeben.

4.a

Anhang 1

ALLE AUFGEFUEHRTEN LAENDER IN DEN DREI VERSCHIEDENEN GRUPPEN SIND
LAENDER MIT NIEDRIGEM EINKOMMEN ODER LAENDER MIT MITTLEREM EINKOMMEN
IN DER UNTEREN EINKOMMENSKATEGORIE (DEFINITION WELTBANK 1990)

POTENTIELLE LAENDER FUER ENTSCULDUNGSMASSNAHMEN, indikative Liste

| Land | BSP pro Kopf | Brutto- Ausland- verschul- dung (priv. u. staat.) | Guthaben der ERG aus Kon- solidie- rungen * | Guthaben d. CH-Ex- porteure u.-Banken aus Kon- solid. * (Selbst- behalt) | CH-Banken Kredit- guthaben gg. priv. u. staat. Schuld- nern |
|-----------------------|-----------------|--|---|---|---|
| | '89 US\$ | Ende '88 Mio. US\$ | Ende '89 Mio. Fr. | Ende '89 Mio. Fr. | Ende '89 Mio. Fr. |
| 1. TORONTO-LAENDER ** | | | | | |
| Aequatorialguinea | 430 | 200 | - | - | 0 |
| Benin | 380 | 1055 | - | - | 1 |
| Bolivien | 600 | 5456 | 26 | 17 | 8 |
| Guinea | 430 | 2563 | 7 | 3 | 35 |
| Guinea-Bissau | 180 | 423 | 7 | 2 | 5 |
| Guyana | 340 | 1647 | - | - | 0 |
| Madagaskar | 230 | 3602 | 7 | 2 | 20 |
| Mali | 260 | 2067 | 2 | 1 | 9 |
| Mauretanien | 490 | 2076 | - | - | 3 |
| Mosambik | 80 | 4406 | - | - | 1 |
| Niger | 290 | 1742 | - | - | 1 |
| Senegal | 650 | 3617 | 13 | 7 | 36 |
| Tansania | 120 | 4729 | 18 | 9 | 6 |
| Togo | 390 | 1210 | 95 | 38 | 28 |
| Tschad | 190 | 346 | - | - | 12 |
| Uganda | 250 | 1925 | - | - | 16 |
| Sambia | 420 | 6498 | 10 | 6 | 5 |
| Zaire | 260 | 8475 | 10 | 9 | 19 |
| Zentralafrika. Rep. | 390 | 673 | 14 | 5 | 11 |
| Summe | | 52710 | 209 | 99 | 216 |

** Länder, welche im Pariser Club zu Toronto-Bedingungen umgeschuldet
haben

46

| Land | BSP pro Kopf | Brutto-Auslandverschuldung (priv. u. staat.) | Guthaben der ERG aus Konsolidierungen * | Guthaben d. CH-Exporteure u. -Banken aus Konsolid. * (Selbstbehalt) | CH-Banken Kreditguthaben gg. priv. u. staat. Schuldner |
|------|--------------|--|---|---|--|
| | '89 US\$ | Ende '88 Mio US\$ | Ende '89 Mio Fr. | Ende '89 Mio Fr. | Ende '89 Mio Fr. |

2. ANDERE CLUB OF PARIS LAENDER **

| | | | | | |
|----------------|------|--------|-----|-----|------|
| Aegypten | 680 | 49970 | 312 | 116 | 633 |
| Ecuador | 1040 | 10864 | 22 | 7 | 22 |
| Elfenbeinküste | 790 | 14125 | 183 | 60 | 88 |
| Jordanien | 1730 | 5532 | 13 | 3 | 119 |
| Kamerun | 1010 | 4229 | 9 | 3 | 65 |
| Marokko | 900 | 19923 | - | - | 131 |
| Pakistan | 370 | 17010 | 35 | 6 | 120 |
| Peru | 1090 | 18579 | 14 | 5 | 106 |
| Philippinen | 700 | 29448 | 23 | 10 | 113 |
| Sudan | 540 | 11853 | 59 | 34 | 61 |
| Summe | | 181533 | 670 | 244 | 1458 |

** nur solche, welche Schwerpunktländer der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit sind

4. C.

| Land | BSP pro Kopf | Bruttoverschuldung (priv. u. staat.) | Guthaben der ERG aus Konsolidierungen * | Guthaben d. CH-Exporteure u. -Banken aus Konsolid. * (Selbstbehalt) | CH-Banken Kreditguthaben gg. priv. u. staat. Schuldner |
|------|--------------|--------------------------------------|---|---|--|
| | '89 US\$ | Ende '88 Mio US\$ | Ende '89 Mio Fr. | Ende '89 Mio Fr. | Ende '89 Mio Fr. |

3. ANDERE LLDC, OECD/DAC-DEFINITION **

| | | | | | |
|----------------------|------|-------|----|----|----|
| Aethiopien | 120 | 2978 | - | - | 3 |
| Afghanistan | 200 | ... | - | - | 2 |
| Bangladesh | 180 | 10219 | 7 | 1 | 0 |
| Bhutan | 150 | 68 | - | - | 0 |
| Botswana | 950 | 499 | - | - | 1 |
| Burkina Faso | 310 | 866 | - | - | 5 |
| Burundi | 210 | 794 | - | - | 1 |
| Djibouti | 1300 | 183 | - | - | 19 |
| Gambia | 230 | 327 | - | - | 0 |
| Haiti | 400 | 823 | - | - | 3 |
| (Jemen, AR) | 640 | 2948 | - | - | 30 |
| (Jemen, DVR) | 430 | 2093 | - | - | 0 |
| Kapverden | 760 | 133 | - | - | - |
| Kiribati | 700 | ... | - | - | - |
| Komoren | 460 | 199 | - | - | 0 |
| Laos | 170 | 824 | - | - | 0 |
| Lesotho | 470 | 281 | - | - | 0 |
| Malawi | 180 | 1349 | - | - | 1 |
| Malediven | 420 | 71 | - | - | 0 |
| Myanmar | 240 | 4321 | - | - | 0 |
| Nepal | 170 | 1164 | - | - | 0 |
| Ruanda | 310 | 632 | - | - | 2 |
| Sao Tomé u. Príncipe | 520 | 99 | - | - | - |
| Sierra Leone | 200 | 727 | 11 | 11 | 1 |
| Somalia | 170 | 2035 | - | - | 1 |
| Tuvalu | 650 | ... | - | - | - |
| Vanuatu | 860 | 27 | - | - | 11 |
| Westsamoa | 720 | 76 | - | - | 0 |
| Summe | | 33736 | 18 | 12 | 80 |

** "die ärmsten Entwicklungsländer"

* ohne Zahlungsrückstände von über einem Jahr

Abkürzungen: BSP = Bruttosozialprodukt
 CH- = schweizer/-ische
 ERG = Exportrisikogarantie
 gg. = gegenüber

Quellen:

- World Debt Tables 1989-90 / Weltbank
- Jahresbericht 1990 / Weltbank
- International Financial Statistics, Oktober 1990 / IWF